



Kohäsionspolitik - Entwicklung und Perspektiven

Essen, 26. April 2024

*Peter Berkowitz,
Direktor für Politik
Generaldirektion für Regionalpolitik und
Stadtentwicklung
Europäische Kommission*



Positive Trends bei der Kohäsion

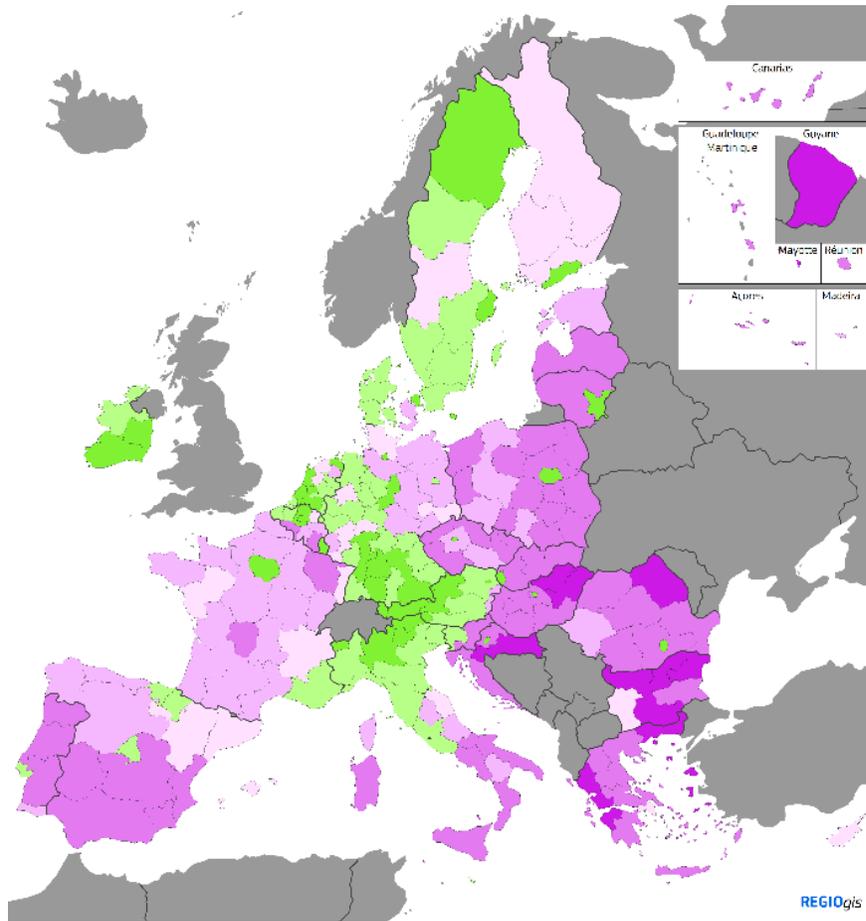
Kohäsionspolitik: Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, hochwertige Arbeitsplätze

- Starke Aufwärtskonvergenz in den seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten
 - 52 % des EU-Durchschnitts im Jahr 2004 bis 80 % im Jahr 2023 - Unterstützung der Kohäsionspolitik und Integration in den Binnenmarkt
 - Die Arbeitslosenquote sank von durchschnittlich 13 % auf 4 %.
- Allgemeine Verbesserung von Qualifikation, Beschäftigung und sozialer Eingliederung
 - Die Unterschiede bei der Beschäftigung haben sich verringert, und zwar um 5 % zwischen weniger entwickelten und stärker entwickelten Regionen
 - Konvergenz der Arbeitslosenquoten: Halbierung der Arbeitslosenquote in den weniger entwickelten Regionen zwischen 2013 und 2022 auf 8 %.
 - Allgemeiner Anstieg des Bildungsniveaus - mit einer Konzentration von Hochschulabsolventen in den Städten
- Schlüsselrolle bei der Unterstützung öffentlicher Investitionen (durchschnittlich 13 % und 51 % der öffentlichen Investitionen in weniger entwickelten Mitgliedstaaten)
- Große Unterstützung für die Entwicklung des Binnenmarktes
- Beitrag zur Verwaltungskapazität und Qualität der Regierungsführung (“good governance”)
- Die Kohäsionspolitik hat dazu beigetragen, die Auswirkungen der Krisen zu mildern

Nicht alle Regionen profitieren von der gleichen Wachstumsdynamik

- Nach wie vor großes wirtschaftliches Gefälle: mehr als 1 von 4 EU-Bürgern lebt in weniger entwickelten Regionen
- Zunahme der internen Disparitäten in einigen Mitgliedstaaten mit unterschiedlichen Mustern:
 - *Höheres Wachstum der Hauptstadtregionen - östliche Mitgliedstaaten*
 - *Geringeres Wachstum der ärmeren Regionen - z.B. Frankreich, Griechenland*
- Zunehmender Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel, verschärft durch den demografischen Rückgang
- Probleme der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität
- Abgelegene ländliche Gebiete stehen vor besonderen Herausforderungen als attraktiver Standort für Investitionen und Arbeitsplätze
- Immer mehr Regionen sind von wirtschaftlicher Stagnation oder Niedergang betroffen - Gefahr einer Entwicklungsfalle
 - *Quelle der Frustration, die die politische Unzufriedenheit anheizt*
 - *Die Ursachen sind unterschiedlich - z. B. unzureichende wirtschaftliche Spezialisierung, ineffizientes Innovationsökosystem, schwache öffentliche Verwaltung, Qualifikationsdefizite*

Pro-Kopf-BIP und regionales Wachstum



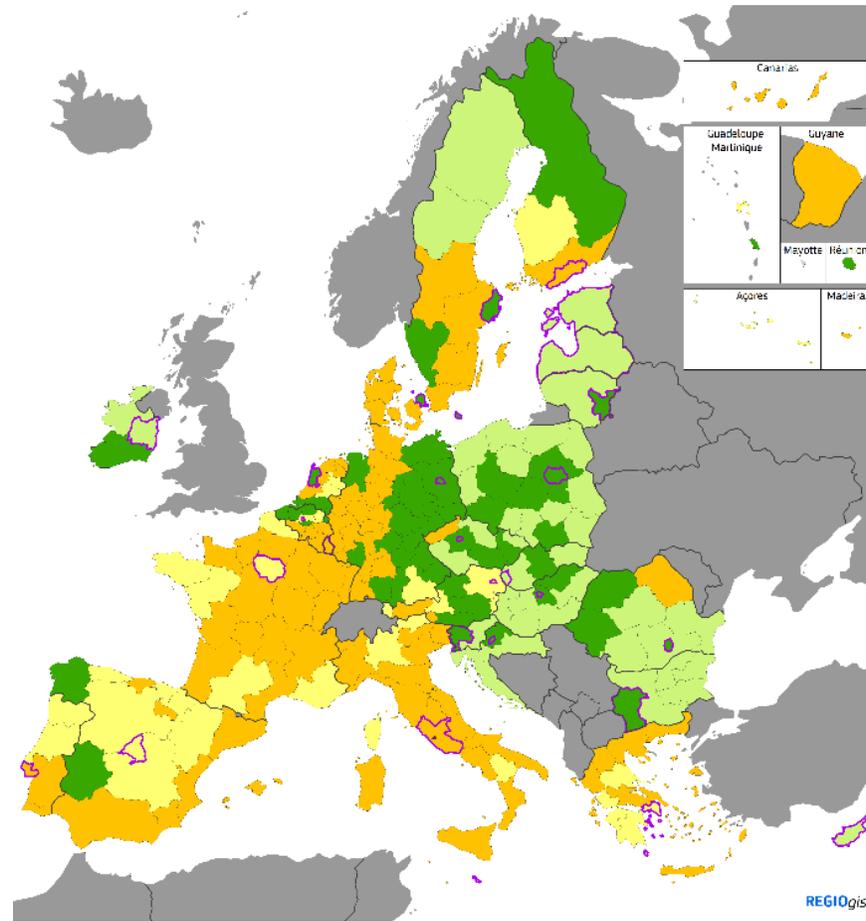
GDP per head (PPS), 2022

- Index, EU-27 = 100
- < 50
 - 50 - 75
 - 75 - 90
 - 90 - 100
 - 100 - 125
 - >= 125

Source: Eurostat (nama_10r_2gdpl)

0 500 km

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries



Regional growth of GDP per head compared to growth by Member State and in the EU, 2001-2021

- Category
- above EU average and above Member State average
 - above EU average and below or equal to Member State average
 - below EU average and above Member State average
 - below EU average and below or equal to Member State average
 - no data
 - capital regions

Source: IIG, REGIO based on JRC-ARID CO data

0 500 km

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries

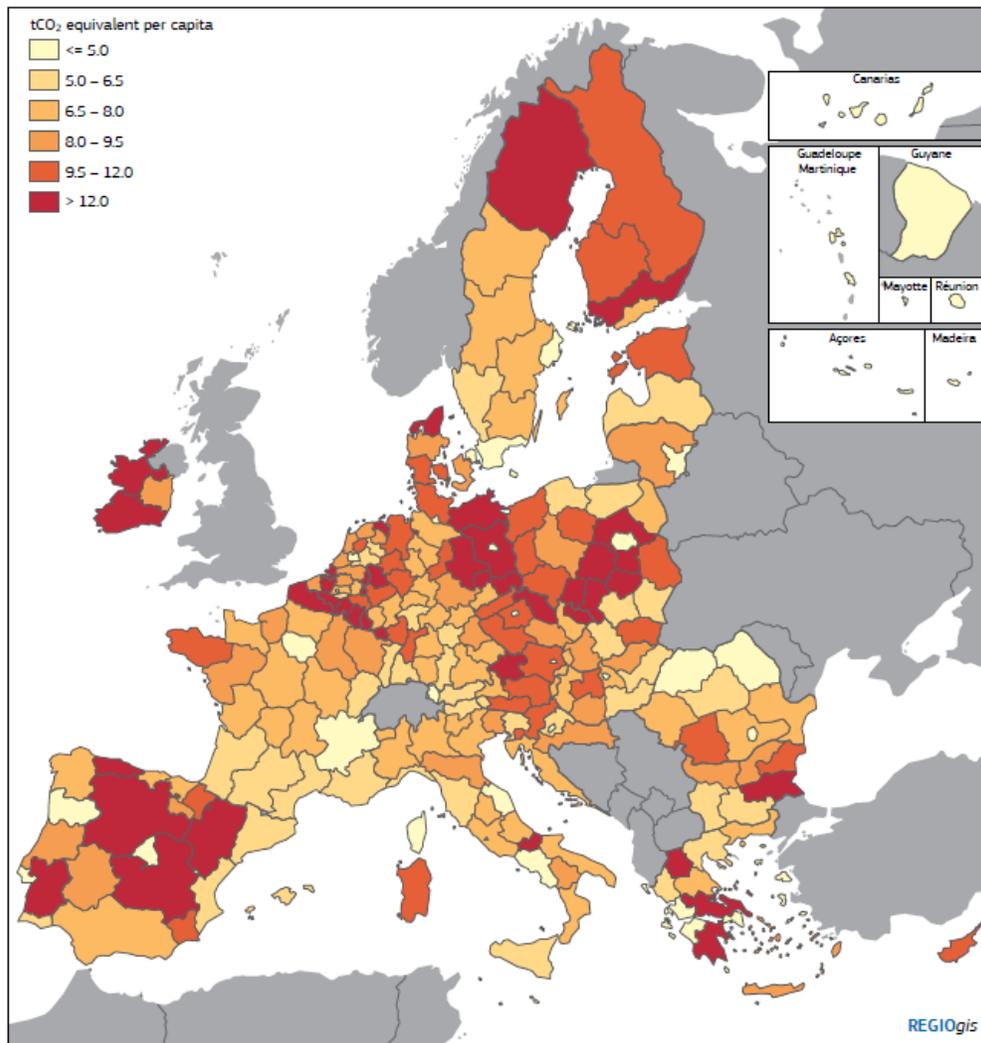


European Commission

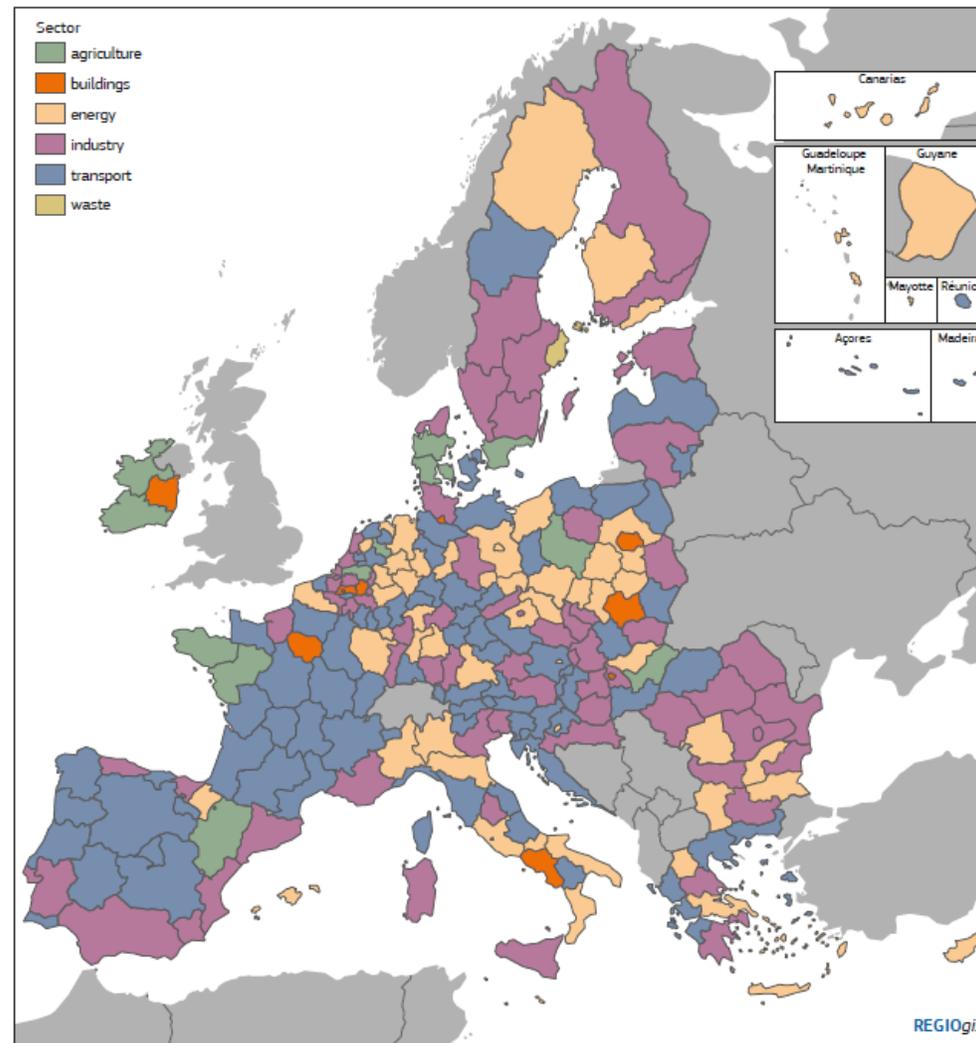


Künftige Herausforderungen

Die Treibhausgasemissionen und der sektorale Beitrag sind je nach Region sehr unterschiedlich

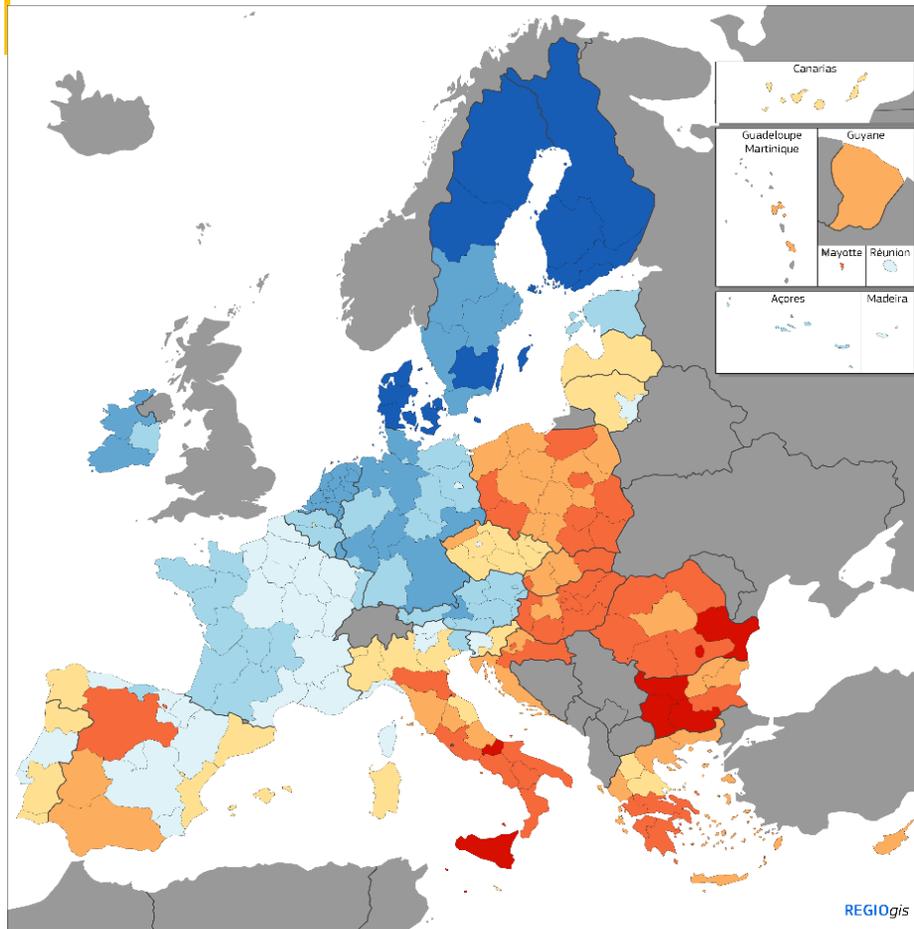


Map 4.2 Greenhouse gas emissions per person by NUTS 2 region, 2022



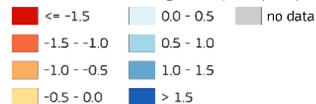
Map 4.3 Sector with the highest contribution to total greenhouse gas emissions, 2022

Unbewältigte Herausforderungen können territoriale Ungleichheiten verstärken



European Quality of Government Index, 2024

Standard deviation, range from poor quality (negative) to high quality (positive)



EU = 0

Source: The Quality of Government Institute, University of Gothenburg

0 500km

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries

- Der digitale Wandel bietet Chancen, aber Menschen und Regionen sind nicht gleichermassen in der Lage, die Vorteile zu nutzen
- Geopolitische Spannungen (russische Aggression; Konflikt im Nahen Osten) beeinträchtigen die Regionen stark
 - Östliche Grenzregionen mit Dominoeffekten
 - Südliche Regionen mit Migrationsproblemen
- Unzulänglichkeiten in der öffentlichen Verwaltung und bei den Verwaltungskapazitäten behindern die Entwicklung
- Die Qualität der Institutionen und die Rechtsstaatlichkeit sind weiterhin von wesentlicher Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die Erweiterung.

Demografische Herausforderungen

- Verringerung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erfordert beschleunigte Produktivitätssteigerungen
- Regionen mit geringem Anteil an Hochqualifizierten und Abwanderung von jungen und gebildeten Menschen sind besonders gefährdet
- Demografischer Wandel erfordert Anpassung - Raumplanung, öffentliche Dienstleistungen, Governance

Figure 6.6 Population growth in EU settlements, by settlement type and travel time to cities (annual average growth rates), 2011–2021



Note: Annual growth rates are computed as compound annual growth rates for the period 2011–2021. Values exclude settlements that did not exist in 2011. First-rank cities are the largest city in each country. Towns or villages are 'close to a city' if they are within a 30-minute drive (or less) from a city's boundary, and far from a city otherwise. Towns or villages are close to a large city even if they are also close to a small city.

Source: OECD calculations based on EU GEOSTAT data.



Lehren für die Zukunft ziehen

Lehren für die Zukunft ziehen - Themen

- Bewältigung neuer Herausforderungen - grüne, digitale und demografische Herausforderungen, wachsende subnationale Ungleichheiten und Entwicklungsfallen
- Die Grundsätze der Kohäsionspolitik sind nach wie vor von großer Bedeutung, bedürfen aber weiterer Anpassungen
- Aufbauend auf den Vertragszielen des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts - konzentrierte Unterstützung/höhere Beihilfeintensität in weniger entwickelten Regionen, aber Bewältigung großer Herausforderungen in ganz Europa im Blick behalten
- Berücksichtigung der Vielfalt der Regionen, Bedürfnisse und Herausforderungen durch maßgeschneiderte Unterstützung - aufbauend auf JTF und intelligenten Spezialisierungsansätzen (“smart specialisation”)
- Partnerschaft und Multi-Level-Governance

Lehren für die Zukunft ziehen - Wirksamkeit

- Stärkung der Verwaltungskapazität auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene sowie der Begünstigten und Partner
- Steigerung der Wirksamkeit der kohäsionspolitischen Investitionen und Förderung von Reformen
- Bessere Koordinierung und Kohärenz mit nationalen Maßnahmen zur Förderung des Zusammenhalts - gemeinsames Ziel der EU und der Mitgliedstaaten
- Effektivere und einfachere Umsetzung - stärker leistungsorientiert, Lehren aus der RRF, aber angepasst an den regionalen und ortsbezogenen Ansatz der Kohäsionspolitik
- Erreichen langfristiger Ziele, aber mit eingebauter Flexibilität für unvorhergesehene Umstände

Schlussfolgerung

- Der Kohäsionsbericht 9th hebt bedeutende Erfolge hervor: Die Politik hat die wirtschaftliche Konvergenz nach oben erfolgreich gefördert
- Vor allem auf subnationaler Ebene gibt es nach wie vor Herausforderungen, die durch die strukturellen Herausforderungen des grünen, digitalen und demografischen Wandels noch verstärkt werden
- Die gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Gestaltung der Politik verbessert werden muss
- Eine stärkere und modernisierte Politik ist erforderlich, um das europäische Wachstumsmodell zu stärken, eine integrative Union aufzubauen und das Vertragsziel des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts besser zu erreichen



Dankeschön!